



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Avanti

Universität Paderborn

**Paderborn, 1993 - 1994; 1996; WS 1997/98; WS 1999/2000; damit
Ersch. eingest.**

Deutscher Sekretärinnen-Verband

urn:nbn:de:hbz:466:1-31296

Zehn Jahre Deutscher Sekretärinnen-Verband Schreibmaschine macht noch keine Sekretärin

Paderborn (-berg). „Fräulein Müller, bitte zum Diktat!“ Die Tür öffnet sich, das Fräulein Müller trippelt herein und nimmt auf dem Schoß des Chefs Platz. Gegen dieses immer noch in vielen Köpfen umhergeisterte Image des Sekretärinnenberufes anzugehen, hat sich der Deutsche Sekretärinnen-Verband e. V. (DSV) auf die Fahnen geschrieben.

Seit zehn Jahren ist der Verband auch in Paderborn und der weiteren Umgebung vertreten. Aus Anlaß dieses Jubiläums lud die Arbeitsgemeinschaft Paderborn, die regionale Organisation des DSV, zu einer Podiumsdiskussion zum Thema „Sekretärin — ein Beruf mit Zukunft?“ ein. Dabei ging es den Veranstalterinnen weniger um die Zukunft des Sekretärinnenberufes an sich als vielmehr um das zukünftige Berufsbild. „Die Sekretärin ist heute viel mehr als die reine Schreibkraft“, erläuterte Antje Barmeyer, Mitglied des Bundesvorstands, am Jubiläumstag vor der Presse.

Derzeit bemüht sich der Verband darum, auch dem Bundesbildungsministerium und einem Kuratorium, zusammengesetzt aus Gewerkschaften, DIHT und Arbeitgeberverbänden, klarzumachen, daß eine Schreibmaschine noch lange keine Sekretärin macht. Dort ist man nämlich zur Zeit mit der Novellierung der „Rechtsverordnung zu Erlangung des von der zuständigen IHK bestätigten Zeugnis-

ses Geprüfte Sekretärin/Geprüfter Sekretär“ beschäftigt. Bisher verweigert man allerdings dem DSV hierbei ein Mitspracherecht. Während er um einen Schutz des Berufsbildes und der Berufsbezeichnung „Geprüfte Sekretärin“ bemüht ist, strebt die andere Seite eher Berufsinhalte einer „Fachfrau für Kommunikation“ an.

„Schreibarbeiten machen nur noch zehn Prozent aus

Tatsächlich reicht das Aufgabenfeld einer Sekretärin heute weit über die Schreibarbeit hinaus. Da geht es vielmehr um Reiseplanung, Informationsverarbeitung und Terminverwaltung des Chefs oder der zugeordneten Abteilung. „Schreibarbeiten machen da heute nur noch etwa zehn Prozent aus“, so Antje Barmeyer.

Ob der DSV in Bonn allerdings wirklich Gehör finden wird, ist fraglich, denn seine Lobby ist nicht gerade überwältigend. Von den rund 150 000 Sekretärinnen bundesweit sind im DSV nur 2 000 organisiert. Die Arbeitsgemeinschaft Paderborn, deren Einzugsbereich noch über das Hochstift hinausgeht, hat 30 weibliche Mitglieder. Und Männer gibt es in diesem Beruf kaum — gerade mal zwei sind im Deutschen Sekretärinnen-Verband.

NW 12.5.93



aus: ÖTV - Argumente 5/10. Oktober 92